

Rafz bereitet sich auf die traditionelle Herbstmesse vor

Rafz Nur alle drei Jahre findet in Rafz die Herbstmesse statt. Dafür geht im Dorf dann jeweils richtig die Post ab. Deshalb sind die Vorbereitungen für die nächste Messe im Herbst bereits in vollem Gange.

Manuel Navarro

Die letzte Rafzer Herbstmesse vor über zwei Jahren war vom Wetter gesegnet. Zwei strahlend schöne Tage bescherten dem Dorf rund 15 000 Gäste, die sich von über 120 Ausstellern und Gastwirtschaftsbetrieben in den Norden des Kantons locken liessen. Stolz präsentierte sich das lokale Gewerbe, das Ortsmuseum demonstrierte, wie die Rafzer Winzer schon vor 100 Jahren zum traditionsreichen Weingebiet wurden, ein Oldtimer-Korso zog bewundernde Blicke auf sich, und ein grosses, rund 33 Meter hohes Nostalgie-Riesenrad war schon von weitem zu sehen und bot eine Aussicht über das Rafzerfeld.

Drei Jahre lässt Rafz jeweils verstreichen, bis die nächste Herbstmesse gefeiert wird. Die Arbeit des Organisationskomitees beginnt indes meist schon zwei Jahre davor. Und nun, knapp acht Monate vor dem Eröffnungsabend der Messe 2019, sind die Vorbereitungen in vollem

Gange. Am Montagabend lud das OK deshalb zum ersten Informationsanlass.

Bewährtes Konzept wird beibehalten

Dabei wurde klar: Die Organisatoren erfinden das Rad nicht neu, sondern setzen auf das Konzept, welches bereits 2016 zu einer erfolgreichen Messe führte. «Auch dieses Mal wird das Riesenrad wieder eine Hauptattraktion sein», sagte Kurt Altenburger (SP), der als Gemeindepräsident gleichzeitig auch OK-Präsident ist. «Und auch den Autokorso wird es wieder geben», konnte er bereits verkünden. Wahrscheinlich wird dabei dieses Jahr auch ein frühes Modell eines strombetriebenen Fahrzeugs zu sehen sein. «Ein Motto wird es aber auch dieses Mal nicht geben. Die Hauptsache ist, dass Rafz feiert und festet.»

Auch der Verzicht auf ein Motto ist quasi Tradition. Es war auch eigentlich gar nie nötig. Die Messe entstand 1954 mit dem Ziel, dem Rafzer Wein zu grösse-

rer Bekanntheit zu verhelfen. Wenig überraschend waren damals vor allem die Rafzer Weinbaugenossenschaft und der Gewerbeverein – er hiess damals noch Handwerkerverein – die Haupttriebkkräfte hinter dem Anlass. Von dort weitete sich die Messe zu einem Dorffest aus, welches aber noch immer vor allem von dem Gewerbe und den Vereinen getragen wird.

Dieses Jahr geht es am 20. September mit dem Aufbau los. Ab 17 Uhr kann man sich dann auf das Fest einstimmen. Die

«Die Hauptsache ist, dass Rafz feiert und festet.»

Gemeindepräsident
Kurt Altenburger

eigentliche Messe findet dann am Samstag, 21. September, von 12 bis 19 Uhr statt sowie am Sonntag, 22. September, von 11 Uhr bis 18 Uhr, wobei die Fest- und Gastwirtschaftsbetriebe jeweils länger geöffnet sein werden. Am Montag folgt dann der Abbau.

Auch der Messeplan und das Messegelände bleiben im Wesentlichen gleich wie beim letzten Mal. Nur auf der östlichen Seite des Geländes wird der Eingang neu nach dem Restaurant Zum goldenen Kreuz gesetzt, weil dieses nun wieder in Betrieb ist. Zudem gibt es nun auch eine weitere Behindertentoilette an der Märktgass. Der Eintritt an die Messe wird voraussichtlich 6 Franken kosten.

25 000 Flyer werden in der Region verteilt

Zwar ist die Herbstmesse eine Rafzer Sache – Pläne, daraus vielleicht eine Rafzerfelder Messe zu machen und Hüntwangen, Wil und Wasterkingen miteinzubeziehen, sind Gemeindepräsi-

dent Altenburger nicht bekannt –, trotzdem sind die Nachbarn aus den umliegenden Gemeinden aber gern gesehene Gäste. Das OK wird daher kräftig die Werbetrommel rühren und plant rund 25 000 Flyer in der näheren Region zu verteilen. Der Messeführer, der neu in Farbe erscheinen wird, soll in einer Auflage von 8000 Exemplaren gedruckt werden.

In Bezug auf das Budget nannte das OK am Montag keine genauen Zahlen, sondern erklärte lediglich, es solle ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden. Für «Pro Rafz», die Dachorganisation der Rafzer Vereine und Organisationen der Landwirtschaft und des Gewerbes, soll maximal ein Gewinn von 5000 Franken rausspringen. Falls der Umsatz wieder so gross ausfallen sollte wie 2016, würde das OK deshalb wieder die Umsatzabgabe, welche die Messegewerkschaften zu entrichten haben, von 8 Prozent auf 4 Prozent senken, wie dies bereits beim letzten Mal passiert ist.

Der erste Kontakt mit der Berufswelt

Buchs Der Berufswahlabend ermöglichte es den Schülern der 2. Sekundarklassen, auf Tuchfühlung mit potenziellen Arbeitgebern zu gehen.

Angefangen hatte der Berufswahlabend von Montag mit einem Sketch auf der Bühne des Gemeindesaals Petermoos in Buchs. Drei Lehrlinge des Landtechnikbetriebs Robert Aebi aus Regensdorf demonstrierten anhand zweier fiktiver Bewerbungsgespräche, wie man sich möglichst souverän in einem Interview präsentieren soll – und wie nicht. Während der erste Kandidat sich offenbar bestens vorbereitet hatte, indem er sich zum Beispiel gut über die Firma vorinformiert hatte, trat der zweite Kandidat von einem Fettöpfchen ins andere, was jeweils bei den 500 Anwesenden im Publikum grosses Schmunzeln auslöste. So gab der Bewerber von Anfang an etwa die linke Hand, duzte sein Gegenüber und antwortete auf die Frage nach den Hobbys mit «chille, game und Döner hole».

Die Qual der Wahl

Bevor sich der Grosse Aufmarsch von hundert Zweitklässlern der Sekundarschule Petermoos und weiteren hundertfünfzig Schülerinnen und Schülern aus Regensdorf zu den Vorträgen der Lehrlingsbetriebe wieder etwas verteilte, ermutigte sie die langjährige Schulpflegepräsidentin Marlise Fahrni, nach den Sternen zu greifen. «Wer die Wahl hat, hat oft die Qual», sagte sie in ihrer Begrüssungsrede. Damit zeigte sie Solidarität mit den Jugendlichen, die zum Teil vor schwierigen Entscheidungen stünden. «Schliesslich stellen sie nun die Weichen für ihr weiteres Leben», sagte etwa die 31-jährige Sekundarlehrerin Sara Lee. Sie war eine der vielen Lehrpersonen, die an



Hunderte von Schülern liessen sich in Buchs einen Einblick in verschiedene Berufe geben. Foto: Paco Carrascosa

diesem Abend in den Zimmern der Vorträge Aufsicht hatten. Kurz bevor sie dem Referenten Jens Nickel das Startzeichen gab, wünschte sie ihrem 14-jährigen Schüler Dimitri Lavrynenko viel Glück und forderte ihn auf, viele Fragen zu stellen.

Im selben Zimmer wie Lee sass die Zweitklässlerin Carmen Fausch und Steven Wolf aus Regensdorf. Beide sind 14 Jahre alt und träumen von einer ähnlichen Karriere, die sich dann aber doch spezialisieren lässt. Während Carmen Mediamatikerin werden

möchte, zieht es Steven ins Reich der Informatik. Nachdem der Referent, Ingenieur Jens Nickel, das Berufsbild des Informatikers in seiner Firma Itelligence AG aufgezeigt hatte, waren die Schüler an der Reihe. So warf der IT-Spezialist die Frage in den Raum, wer denn schon tiefer ins Herz eines Computers geschaut habe. Steven zögerte kurz, doch dank eines kleinen Seitenhiebs seines Vaters begann er zu erklären, dass er zu Hause verantwortlich sei für alle IT-Belange, wenn seine Eltern nicht mehr weiter-

wüssten. Ausserdem hat er kürzlich einen alten Computer zerlegt und diesen dann wieder zum Laufen gebracht. «Das sind Paradebeispiele von jungen angezeigten IT-Profis», sagte Jens Nickel. Wichtig sei neben dem Interesse an der Technik auch die Motivation, jeden Tag etwas Neues zu lernen.

Hilfe von den Brüdern

Angesprochen auf die Vorbereitung auf den heutigen Berufswahlabend, antwortete Carmen Fausch, dass sie den mitgebrach-

ten Lebenslauf noch von ihren beiden grösseren Brüdern habe prüfen lassen. «Die sagen mir schon, wenn etwas nicht stimmt», erklärte Carmen. Es sei ein grosser Vorteil für sie, von den Erlebnissen der beiden Brüder zu lernen. Von ihnen habe sie auch den Tipp bekommen, zu jedem Gespräch eine Mappe mitzunehmen, weil das beim Gegenüber auf ein gutes Echo stosse. Schliesslich sei es auch wichtig, sich gut zu kleiden.

Stephan Mark Stirnimann

Anlässe

Fasnachtsparty und Kinderumzug

Oberglatt In der Chliriethalle in Oberglatt findet am Samstag, 2. Februar, die Fasnachtsparty der Los Guggos statt. Unter dem Motto «Märchenzauber» gibt es eine Maskenprämierung. Das Tor zur Märchenwelt öffnet um 20 Uhr, dann wird DJ Casa den Saal zum Tanzen bringen. Tags darauf, am 3. Februar, findet dann der Kinderumzug statt. Um 13 Uhr besammeln sich die Kinder auf dem Dorfplatz, wo ein Guggenkonzert den Umzug eröffnet. Der Marsch führt vom Dorfplatz über die Bahnhof-, die Allmend- und die Chlirietstrasse in die Chliriethalle, wo das Fest mit Tanzmusik und Polonaise weitergeht. Die Maskenprämierung findet um 17 Uhr statt. (red)

Geheime Projekte der Sowjetunion

Dielsdorf Die drei wahrscheinlich grössten und streng geheime Vorhaben in der Geschichte der ehemaligen Sowjetunion waren die Entwicklung der Atombombe, die Konstruktion der Stalinbahn in Sibirien und die Raumfahrt mit ihrem Raketenstartplatz in Baikonur. Im Rahmen eines Vortrags erklärt Henri Braun die Bedeutung wie auch die Realisierung dieser Projekte anhand von historischen Fakten und persönlichen Eindrücken, die er auf Reisen nach Russland und Kasachstan gewonnen hat. Dazu setzt er auch eigene Bilder und Videos ein. Der Vortrag findet am Samstag, 2. Februar, um 20 Uhr im Bistro Philosophie in Dielsdorf statt. (red)

Chränzli der Turnerriegen

Dielsdorf Unter dem Motto «Wirbel um Farben, Zahlen und Buchstaben» lädt die Turnerfamilie am Wochenende zum Chränzli ein. Die Vorführungen: Freitag, 1. Februar, um 20 Uhr, Samstag, 2. Februar, um 13.30 und 20 Uhr. Türöffnung bei den Abendvorstellungen ist jeweils um 18.30 Uhr, am Nachmittag um 12.30 Uhr. (red)

Zürcher Unterländer

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch. Herausgeberin: Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino. Leiter Verlag: Robin Tanner. Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online). Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma). Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte). Layout: Andrea Müller. Infografik: Marina Bräm. Fotografen: Madeleine Schoder. Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow. Aboservice: Telefon 0842 00 82 82, Fax 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch, Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch. Abopreise: abo.zuonline.ch. Inserate: Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77. E-Mail inserate.unterland@tamedia.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch. Leitung Werbemarkt: Peter Fasler. Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 15793 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 75557 Expl. (WEMF-beglaubigt 2018).

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia

